

Zahnsteiner Tageblatt

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einseitige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen
Einziges amtliches Verkündungsblatt
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich: Mark. Durch die Post ins Haus 1. Mark.

Nr. 243 Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schödel in Oberlahnstein. Donnerstag, den 19. Oktober 1916. Für die Schriftleitung verantwortlich: Schödel in Oberlahnstein. 54. Jahrgang

Bierverbandfeindliche Kundgebung in Athen.

Sturmerfolge im Osten. — Wie Italien von seinen Freunden betrogen wird.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausführungsanweisung
R. G. Bl. S. 834).

zur Bekanntmachung über S. d. e. vom 27. Juli 1916
Auf Grund des § 27 der vorbezeichneten Bekanntmachung wird folgendes bestimmt:

1. Höhere Verwaltungsbehörden im Sinne der Bekanntmachung ist der Regierungs-Präsident, für Berlin der Oberpräsident.

Zuständige Behörden im Sinne der Bekanntmachung sind die Landräte (in Hohenzollern die Oberamtmänner) und die Polizeiverwaltungen der Stadtkreise. Im Landespolizeibezirk Berlin ist der Polizeipräsident von Berlin zuständig.

2. Bei Unterlagung des Handels mit Säcken (§ 25 der Bekanntmachung) hat die zuständige Behörde die von ihr getroffenen und die auf Beschwerde ergehenden Entscheidungen sofort der Reichs-Satzstelle (Berlin W., Lützowstraße 89/90) mitzuteilen.
Berlin W. 9, den 8. Oktober 1916.
Leipziger Straße 2.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. A. Lufensky.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage: gez. M a u b a c h.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 13. Oktober 1916.

Der königliche Landrat.
J. B. v. Bräuning.

Die Fa. Conrad Appel zu Darmstadt ist von der Bezugsvereinigung deutscher Landwirte zu Berlin zum Hauptanläufer für Eicheln und Kastanien bestellt worden.

Den Herren Bürgermeister des Kreises gebe ich hiervon mit dem Ersuchen Kenntnis, dem Unterläufer dieser Firma Herrn Otto Kugelmeier zu Braubach jede mögliche Unterstützung zukommen zu lassen und die Ortssammlerstellen mit entsprechender Bezeichnung zu versehen.
St. Goarshausen, den 16. Oktober 1916.

Der königliche Landrat.
J. B. v. Bräuning.

Der denische Tagesbericht.

STA. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 18. Oktober, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht Der Artilleriekampf erreichte besonders nördlich der Somme in breiten Abschnitten beträchtliche Stärke.

Zwischen Le Sars und Gueudecourt griffen die Engländer, von Lesbœufs bis Rancourt die Franzosen abends an. Unser Vernichtungsfeuer auf die gefüllten Sturmgräben des Feindes brachte den Angriff beiderseits Gueudecourt-Abzweigung im Entstehen zum Scheitern, bei Gueudecourt kam es zu heftigen Nahkämpfen, in denen unsere Stellungen voll behauptet wurden.

Die aus der Gegend von Morval und Rancourt vordringenden Franzosen wurden nach hartem Kampf abgewiesen, in Sailly ist der Gegner eingedrungen. Der Kampf ist dort noch im Gange.

Seitlich der Hauptangriffsstellen, bei Thiepval, Courcellette und Bouchavesnes brachten Vortöße der Angreifer keinen Erfolg.

Fünf feindliche Flugzeuge unterlagen im Luftkampfe.

Front des deutschen Kronprinzen.

Auf dem Ostufer der Maas rege Feueraktivität.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Nach dem verlustreichen Scheitern der starken Infanterie-Angriffe gegen die Front westlich von Lud beschränkte sich dort der Feind auf lebhaftes Artilleriefeuer.

Gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen bei Zwettz (nordwestlich von Jolozee) angreifende Infanterie wurde unter starken Verlusten durch Feuer in ihre Gräben zurückgedrängt.

Auf dem westlichen Karajowka-Ufer südwestlich von Herbutow stürmten nach ausgiebiger Artilleriewirkung bayerische Bataillone einen russischen Stützpunkt und brachten 2 Offiziere, 350 Mann u. 12 Maschinengewehre ein.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:
An der Bystryca Solotwinska scheiterte ein Angriff gegen unsere vorgeschobenen Stellungen. In den Karpathen lag die Rudoma-Höhe unter starkem Geschützfeuer, im Kirlibaba-Abschnitt wurden Vortöße zurückgewiesen.

Kriegsschauplatz Siebenbürgen.
Die Lage ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Mazedonische Front.

Gesteigertes Artilleriefeuer leitete westlich der Bahn Bitolj-Florina sowie nördlich und nordöstlich der Ridze-Planina feindliche Teilangriffe ein, sie mißlangen.

Ein bulgarischer Vortobst jänberte ein Serbenneß auf dem Nordufer der Cerna.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

STA. Wien, 18. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:
An der ungarisch-rumänischen Grenze trat auch gestern keine wesentliche Änderung ein. Westlich von Kirlibaba wehrten unsere Truppen mehrere russische Angriffe ab. An der Bystryca-Solotwinska Vorpöstenkämpfe.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Nordöstlich Bolzowce an der Karajowka bemächtigten sich bayerische Truppen eines starken russischen Stützpunktes, wobei sie dem Feinde zwei Offiziere, 350 Mann und 12 Maschinengewehre abnahmen. Am obersten Sereth wurde ein russischer Angriffsversuch im Keime vereitelt. In Wolhynien ruhte der Kampf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern abend griffen beträchtliche Kräfte des Feindes unsere Stellungen am Monte Tesio, am Boite-Rücken und nördlich des Pasubio-Gipfels an. Die tapferen Verteidiger schlugen diesen Vortobst blutig ab. In einzelnen Stellen der Fleimetal- und der Dolomitenfront sowie auf der Karsthochfläche war die Artillerietätigkeit zeitweise recht lebhaft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts Neues.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Der türkische Kriegsbericht.

STA. Konstantinopel, 18. Okt. Amtlicher Bericht: An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel Scharmügel, die günstig für uns verliefen. Im Zentrum haben wir unsere Schützengräben weiter östlich vorgeschoben. Die überraschenden Angriffe, die wir gegen den Feind zur Ausführung brachten, waren von Erfolg gekrönt. Wir machten eine Anzahl Gefangene. Am linken Flügel unternahmen wir mit Erfolg Patronillen- und Aufklärungsgefechte.

An der ägyptischen Front griffen zwei feindliche Kavallerieregimenter Bir Megare östlich Suez an, wurden aber unter Verlusten für sie zurückgeschlagen.

An den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Der bulgarische Kriegsbericht.

STA. Sofia, 17. Okt. Mazedonische Front: Keine Veränderung an der Front. Westlich des Prespajee und dem Cernabogen lebhaftes Artillerietätigkeit. Wir schlugen schwache feindliche Angriffe bei den Dörfern Gradetschnit und Tarnova (Ridze Planina) ab. In der Moglenitapage Ruhe. Auf beiden Wardsauern stellenweise schwaches Artilleriefeuer. Bei einem Patronillengefecht östlich des Wardsars nahmen wir 2 Engländer gefangen. Am Fuße der Belacica Planina schwaches Artilleriefeuer. An der Strumfront Patronillenscharmügel. An der Küste des ägäischen Meeres Ruhe.

Rumänische Front. Keine Veränderung. Längs der Donau Ruhe.

In der Dobrubtscha stellenweise schwaches Artilleriefeuer und Gewehrschüsse. Wir zerprengten zwischen Anjus-Mamut und Enidje durch unser Feuer eine aus 3 Bataillonen und 2 Batterien bestehende feindliche Abteilung. Auf der Flucht ließ die Bedienungsmannschaft Geschütze und Munitionskisten zurück. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Ein französischer Generalstab in Bukarest.

Bukarest, 17. Okt. (B.-L.) Die rumänische Telegraphenagentur meldet: Eine französische Generalstabsmission — General Berthelot, acht Oberste und acht Majore, insgesamt fünfundsiebzig Offiziere — ist nach 25-tägiger Reise ohne Zwischenfall hier angekommen. Die Bevölkerung bereitete ihr einen warmen Empfang. Ihrer täglichen Zusammenarbeit mit dem rumänischen Generalstab wird große Bedeutung beigemessen.

Ein Riesenbetrug gegen Italien.

Genua, 18. Okt. (B.-L.) Das Blatt „Levoro“ meldet: An Bord des Ueberseesdampfers „Doormina“ wurden dreißig Pferdewärter und ein Tierarzt verhaftet. Die Ladung amerikanischer Pferde war für die italienische Regierung bestimmt. Die Verhaftungen wurden vorgenommen, weil während der Ueberfahrt die Pferde größtenteils verendet; sie wurden vermutlich vergiftet. Auf dem Dampfer wurden Giftfläschchen und Sublimatpastillen beschlagnahmt. Die Verhafteten sind Franzosen, Engländer und Amerikaner.

König Konstantin's letzter Schritt.

London, 18. Okt. Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Athen, daß das Schicksal des Königs und seiner Regierung nur an einem einzigen Faden hänge. Als der Ministerpräsident gestern dem König davon Mitteilung machte, daß Admiral Kouruet es abgelehnt habe, die jüngsten Forderungen des Bierverbandes zu mäßigen, war der Monarch höchst entrüstet. Als am Abend französische Katosen landeten, begab sich Ministerpräsident Lambros schleunigst zum König und fand den Herrscher auf das höchste empört. Der König sagte: „Es bleibt mir nichts anderes übrig, als mit den Reinen nach Larissa zu gehen.“ — Der Ministerpräsident vermochte es nicht, den König von seinem Entschluß abzubringen. Er begab sich deshalb schnell wieder nach Athen und beriet sich mit Schuldis, Gumaris und Dragumis, die sich auf seinen inständigen Wunsch hin nach Tatoi begaben, um den König zu bitten, diesen unwillkürlichen Schritt doch nicht zu tun. Der König ließ sich überreden und stimmte zu, vorläufig seine Abreise noch zu verschieben. Inzwischen trat immer wieder seine Ablicht zutage, in Larissa alles für die Verteidigung vorzubereiten.

Amsterdam, 18. Okt. (B.-L.) Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Athen herrschte die ganze Nacht hindurch zwischen Athen und Tatoi ein sehr starker Verkehr. Alle Hofbeamten sind in den Palast berufen worden.

Japanische Forderungen.

Unter den japanischen Forderungen an China soll, wie verschiedene Blätter melden, auch das Verlangen sein, daß die in China lebenden Deutschen, Österreicher und Ungarn interniert würden. — China soll, wie die „Roff. Zig.“ bemerkt, die Kriegsführung Japans und seiner Verbündeten durch einen Völkerrichtsbruch schlimmster Art unterstützen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 19. Oktober.

(+) Fürs Vaterland. Wie heute bekannt wird, soll noch ein junger Held unserer Stadt auf dem Felde der Ehre gefallen sein. Es ist dies der zweite Sohn des Herrn Weichenstellers a. D. Wilh. Zell. Der ältere Bruder dieses Gefallenen ist im August ds. Js. von der feindlichen Kugel getroffen worden. Nun lehren beide zu ihren schwer geprüften Eltern nicht mehr zurück. Mögen auch sie in Frieden ruhen!

!! (Die Traubenlese sollte gestern hier beginnen, aber das äußerst kalte Regenwetter machte jeden Aufenthalt im Freien unmöglich. Man wird nun heute damit begonnen haben, die noch vorhandene geringe Ernte in den Kellern zu bringen.

!:) A h t a g. Auf den morgen Freitag Nachmittag von Seiten des Vaterländischen Frauenvereins im Cafe Nach angelegten Nähtag sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

Fortsetzung des Textes auf der 3. Seite.

An die Herren Bürgermeister des Kreises und die Herren Vorsitzenden der Einkommensteuer-Voreinschätzungskommissionen.

Nachdem die Neubildung der Voreinschätzungskommissionen für die Steuerjahre 1917/1919 stattgefunden hat, bringe ich nachstehend ein Verzeichnis der für diese Periode gewählten und ernannten Mitglieder und deren Stellvertreter zur Kenntnis.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die in ihrem Gemeindebezirk wohnenden Mitglieder und Stellvertreter von ihrer Wahl bzw. Ernennungen in Kenntnis zu setzen.

St. Goarshausen, den 5. Oktober 1918.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. J. B.: v. Bräuning.

Verzeichnis der Mitglieder der Einkommensteuer-Voreinschätzungskommissionen für die Veranlagungsperiode 1917/19.

Nr. des Gemeinde- bezirks	Zu dem Vorein- schätzungsbezirk gehört die Gemeinde.	Name, Stand und Wohnort der gewählten Mitglieder.	Name, Stand und Wohnort der gewählten Stellvertreter.	Name, Stand und Wohnort a. des Vorsitzenden b. des Stellvertretenden Vorsitzenden.	Name, Stand und Wohnort der ernannten Mitglieder.	Name, Stand und Wohnort der ernannten Stellvertreter.
1.	Gaub	Herberich Gustav, Lotse Rip Martin, Weinhandlung Wirt Kirdorf Wilhelm Jr. Wirt Siebert Jakob, Znw. Bergmann	Weber Phil. Lotse Kimpel Frh. Sr., Landwirt Grenze Erich Uhrmacher Kirsch Anton, Bergmann	a. Schmidt, Bürgermeister	Höfner, Kgl. Forstmeister Waldus, Lehrer	Napp David, Kapitän Erlenbach Aug. Jr., Lotse
2.	St. Goarshausen	Hed Wilhelm, Konditor Dillenberger Phil. Kaufmann Medrian Karl, Kaufmann Georg Phil., Schornsteinfegermeister	Maus Karl, Mühlenbesitzer Fuchs Daniel, Metzgermeister Kugel August, Glasermeister Schulte Hermann, Apotheker	a. Serpell, Bürgermeister	Müller, Professor Dr. Weiser, Hauptlehrer,	Bogel Gust., Institutsvorlehr. Greiff Christ. Emil, Privatm.
2.	Bornich	Saureffig Joh. Ant., Landwirt Sopp Peter, Jr. Bauer Phil. Wilhelm Beder Joh. Phil. Jr.,	Schupp Joh. Phil., Landwirt Beder Joh. Pet. Sr. Schupp Peter Wilh. Strad Joh. Gg. Jr.,	a. Schupp, Bürgermeister	Schupp, Phil. Peter Schupp, Peter Wilh. Edw.	Beder Wilh. Jr., Landwirt Reißer, Gemeindevorsteher
4.	Patersberg Reichenberg Kuel Herschied	Reitershan Peter, Landwirt Kraemer Hilger, Gast- u. Landwirt Hoffmann Philipp, Maus Karl,	Brodt Phil. Mart., Landwirt Luppert Philipp Dillenberger Phil., Maus Phil. Karl,	a. Michel, Bürgermeister, Kuel b. Geisel, Bürgerm., Herschied	Geisel, Bürgermeister, Herschied Fuchs Bürgermeister Patersberg	Weidenmüller, Bürgermeister. Reichenberg Langes, Lehrer, Herschied
5.	Nochern Beyer Eschbach	Maus Phil. Adam Karl, Landwirt Haupt Philipp Müller Heinrich,	Balter Jo. Wilh., Landwirt Göller Phil. Heinrich, Spil Karl,	a. Göller, Bürgerm., Nochern b. Berner, Bürgerm., Beyer	Berner, Bürgermeister, Beyer	Michel, Bürgerm., Eschbach
6.	Kestert Wellmich Ehrenthal	Karbach Johann Georg, Landwirt Platt Jr., Johann Hellerbach, Bürgermeister	Güllerling Pet. Jos., Landwirt Proff Martin Jos., Schuhmacher Proff Andreas, Maurer	a. Dorn, Bürgerm., Kestert b. Schweikert, Brgm., Wellmich	Schweikert Bürgermeister, Wellmich	Schlatt Joh. Gg. Pet., Landw. Kestert
7.	Niederwallmenach Reichenhain Lautert	Schmidt, Phil. Jak., Gemeinde-Rechn. Kanz., Bürgermeister Geisel Heinrich, Landwirt Kettler Heinrich,	Haupt Phil. Wilh. Aushälter Friedrich Heinrich, Landwirt Sopp Phil. Heinrich, Sopp Karl	a. Jörn, Bürgermeister, Niederwallmenach b. Klamp Bürgerm., Reichenhain	Klamp, Bürgermeister Reichenhain Wolf Bürgermeister, Lautert	Baus R., Kaufm., Niederwallm. Benn Postag. Niederwallmenach
8.	Beltsch Ripporn Struth Nettershain	Kulmann Heinrich Landwirt Dörmberger, Bürgermeister Göller Heinrich, Landwirt Dörmberger Frh., Schuhmacher	Huppert Philipp, Landwirt Trempel Wilh., Reitershan Phil., Heinrich Weber	a. Bauz, Bürgerm., Beltsch b. Müller, Bgm., Nettershain	Müller, Bürgermeister, Nettershain Huppert Bürgermeister Struth	Balzer J. Gemeindevorst., Struth Jey, Lehrer, Beltsch
9.	Beisel Dörscheid Sauerthal	Kappus Frh. Wilh. Jr., Landwirt Götter Karl Wilh., Leng Jakob Adolf, Dommershausen Peter	Götter Phil. Jak. Landwirt Steg Joh. Wilh., Sommer Adam Simon Josef, Bergmann	a. Köhlig, Bürgerm., Beisel b. Thomas, Bürgerm., Dörscheid	Thomas, Bürgermeister Dörscheid Maas Bürgermeister Sauerthal	Kegel, Lehrer, Beisel Rheingans Ant. Jak., Landwirt Beisel
10.	Rashten	Stern Salomon, Kaufmann Schade Karl Jr., Bauunternehmer Buchenauer Heinrich, Landwirt Weißer August, Gastwirt	Schenk August, Kaufmann Steg Joh. Jakob, Schuhmacher Sauerwein Jak. Landwirt Lang Adolf, Gastwirt	a. Wasserlaß, Bgm., Rashten	Schenk, Heinrich, Rentner Bütz Hauptlehrer	Dehner Jakob, Bauunternehmer Wagner Stadtrechner
11.	Ricklen	Dreßler Phil. David, Landwirt Redhardt Jr., Dreßler Karl Jr., Deuser Phil., Gast- und	Weißer Phil. Heinrich, Landwirt Eichenauer David Witz Heinrich Jr., Stöber Chr. Jr.,	a. Ludwig, Bürgermeister	Laut Karl, Hauptlehrer Fuchmann, Bürgerm. a. D.	v. d. Heydt, Postagent Ludwig Karl Wilh., Kaufmann
12.	Bogel Kuppertsborn Oelsberg Casdorf Himmighofen Endlichhofen	Göller Anton, Landwirt Winterwerber Karl, Landwirt Michel Wilhelm, Bonn Phil., Bürgermeister Bredt Wilh., Landwirt Klamp Phil. Dr.,	Maus Adam, Landwirt Maus Peter, Kraemer Karl Gg., Bonn Adam Müller Ph. Gg., Dillenberger Phil. Ad., Landwirt	a. Göller, Bürgerm., Bogel b. Bonn, Bürgerm., Casdorf,	Biegand Bürgerm., Himmighofen Balzer Bürgermeister, Oelsberg Hollhausen, Bürgermeister, Endlichhofen	Gain Lehrer, Bogel Klamp Bürgerm., Kuppertsborn Uhrig, Lehrer, Himmighofen
13.	Mariensfeld Biffighofen Berg Günzel Ehr	Stöber Heinrich, Landwirt Sommer Karl, Kaiser, Bürgermeister Göller, Bingel,	Glos Adolf, Landwirt Maus Wilh., Sommer Heinrich, Rebert Karl Jr., Gemeindevorsteher Lang Karl, Landwirt	a. Schmidt Bürgermeister Mariensfeld b. Zöller Bürgerm., Günzel	Biegand, Bürgermeister, Biffighofen Theis, Gemeindevorsteher, Ehr Biegand Ehr., Landwirt Mariensfeld	Bonn Pet. Landw., Biffighofen Giemer R. Jr. Landw. u. Mill. Mariensfeld Thomas, Gemeindevorsteher, Berg
14.	Holzhausen Bettendorf Obertiefenbach Bach	Thomas Peter, Gemeindevorsteher Holl, Bürgermeister Mazinger, Kulmann Peter, Landwirt	Minor August Karl, Landwirt Maus Phil. Mart., Wellstein Frh., Kraj Karl,	a. Sarius, Bürgermeister, Holzhausen b. Holl, Bürgerm., Bettendorf	Kern, Bürgermeister Bach Schmidt Friedrich Bäcker u. Wirt, Holzhausen	Krieger Gustav Heinrich Bäcker, Holzhausen Benz, Lehrer, Holzhausen
15.	Diehard Weidenbach Münchroth	Sartorius Wilhelm, Landwirt Kopp August, Aushälter Heß Theodor, Gemeindevorsteher Sopp, Bürgermeister	Sopp Karl, Gastw. u. Schreiner Diekenbach Wilh. Schmidt Balzer Oswald, Landwirt Kopp Adolf,	a. Adels Bürgerm., Diehard b. Sopp, Bürgerm., Münchroth	Zimmermann Bürgermeist. Weidenbach Maus Wilhelm, Landwirt, Diehard	Gartenfeld Gustav, Landwirt, Weidenbach Wolf, Gemeindevorsteher, Diehard
16.	Stranbach	Beder Adolf, Direktor Gras, Magistratschöffe Boll Wilhelm, Rentner Stöber Peter, Rentner	Gran Frh., Metzgermeister Dreßler Phil. Metzgermeister Heiler Ferdinand, Gärtner Bingel Ehr., Spenglermeister	a. Gran, stellv. Bürgermeister	Biegardt Ehr., Kaufmann Löw Karl, Rechnungsrat	Hammer Lorenz, Metzger u. Wirt Wirth Lehrer
17.	Niederlahnstein	Crecolius Chr., Direktor Faus Anton, Landwirt Gibert Joh. Chr., Metzgermeister Kraus Jos., Gastw. rt	Klein Franz, Direktor Dehe Franz, Landwirt Strobel Math., Bäckerm. u. Gastw. Bamberger Joh., Schiffsbesitzer	a. Rody, Bürgermeister	Satori Peter, Metzger u. Wirt Küster Wilh., Kaufmann	Daniel Heinrich, Bäcker von Eys Jakob, Rentner
18.	Oberlahnstein	Bornhofen Adolf, Metzgermeister Löh Johann Jr., Landwirt Rüdel, Jak., Kaufmann Geil Hermann, Jos. Bauunternehm.	Jäger Gottfried, Klempnermeister Günther Phil. Jr., Landwirt Daud Phil., Gastwirt Schidel Ed., Buchbindermeister	a. Schülz Bürgermeister	Fuchs Adolf, Kaufmann Leitert Joh., Bauunternehm.	Prüfer, Rechnungsrat Froemngen, Wilh., Kaufmann
19.	Camp	Fuchs Joh. Anton, Winger Hoffmann Anton, Hellsbach Joh. Bapt., Schlossmeister Kupp Andr., Wirt u. Devotionalienhdb.	Krempel Jak. Jr., Sattler Weinand Jak., Frachtlöcher Maurer Joh. Jak., Winger Schneider Jak.,	a. Rindt, Bürgermeister	Heydlamp, Weinbändler u. Hotelbesitzer Maibach, Hauptlehrer	Nachtshelm, Förster Pappenheim, Postsekretär
20.	Ostspai Filsen	Freihof Jak. Jos., Winger Kengel Anton, Schuhmacher Kemper Frz. Jos. Bahnarbeiter Dorweiler Jak. Wilh. Wng. u. Gastw.	Dibinger Phil., Bahnarbeiter Schmidt Jos. Phil., Winger Kupp Konr. Jos., Weinbändler Daniel Michael, Bäckermeister	a. Rindsführer, Bürgermeister Ostspai Eichelbach Bgm., Filsen	Eichelbach, Bürgermeister Filsen Kesselscheid, Ortsgerichtsvorsteher, Ostspai	Speth, Gemeindevorsteher, Ostspai Müller, Lehrer, Filsen
21.	Gemmerich Winterwerb Niederbachheim Oberbachheim	Lang Karl, Landwirt Gerebert, Bürgermeister Sommer, Böhler,	Schmidt Karl, Landwirt Hofmann Wilh., Blum Karl, Händler Zöller Wilhelm, Landwirt	a. Guntersch Bürgermeister, Gemmerich b. Sommer Bürgermeister, Niederbachheim	Beder, Lehrer, Gemmerich Sommer Theod., Niederbachheim	Breithaupt, Gemeindevorsteher, Gemmerich Pleimes Aug., Bäcker u. Wirt
22.	Frachbach Nievern Nieslen	Adl Wilhelm, Rentner Bernhard Johann Wilh., Landwirt Wilhelm Peter, Former Weißbrod Jakob, Tagelöhner	Ferdinand Ehr., Emailtermeister Buchholz Ludwig, Former Labonte Karl, Mochn. Schweitzer Joh. Tagelöhner	a. Sabel Bürgerm., Nieslen b. Bernd Bürgerm., Nievern	Bernd, Bürgerm., Nievern Fuchs Bürgerm., Frachbach	Frankl Gg., Ingen., Frachbach Weidenfeller, Gemeindevorsteher, Nievern
23.	Dachsenhausen Frucht Hinterwald Reichbach	Glos Karl, Landwirt Becher Wilh., Müller Karl, Landwirt Friedrich, Bürgermeister	Meh Karl, Landwirt Gensmann Frh., Anstreicher Wagner Wilh. Jr., Landwirt Lang Wilh.,	a. Edel Bgm., Dachsenhausen b. Elberskirch Bürgerm., Frucht	Elberskirch Bürgerm., Frucht Hinterwälder Bürgermeister Hinterwald	Breithaupt Gemeindevorsteher Dachsenhausen Bastian, Lehrer, Frucht
24.	Dahlheim Prath Eylershausen	Belens Peter Jr., Landwirt Bröder Jakob Sr., Ph. Nikolaus, Schneider Jos. Nikol.,	Damm Michael, Händler Struth Michael, Land- u. Gastwirt Schneider Lorenz, Kling Josef	a. Schneider Bürgerm., Dahlheim b. Schneider, Bürgermeister, Eylershausen	Schneider, Bürgermeister, Eylershausen Fischbach, Bürgermeister, Prath	Rhein, Gemeindevorsteher, Dahlheim Schneider Jak. Lorenz, Landwirt, Prath

!! Gymnasium. Da auch unsere Stadtverordneten sich mit einer Veränderung am hiesigen Gymnasium geäußert haben, dürfte folgender Artikel einer allgemeinen Korrespondenz interessieren: „Der Sieg der Realbildung und Rückgang der Gymnasien“. Der Rückgang der humanistischen Bildung hat seit der Reform von 1900, die sämtlichen drei höheren Lehranstaltstypen die Gleichberechtigung schenkte, bedeutende Fortschritte gemacht. Vor kurzer Zeit erst wurde in einer Broschüre ein bekannter Hochschullehrer festgestellt, daß der Anteil der Gymnasialabiturienten, die studierten, so stark zurückgegangen ist, daß sie beinahe schon die Minorität bildeten. Von Seiten der Freunde realistischer Bildung ist aber immer wieder die Behauptung aufgestellt worden, daß die preussische Regierung das Gymnasium zu stark bevorzuge. Es ist ja auch nicht zu leugnen, daß noch hier und da in kleinen Städten Gymnasien bestehen, die besser schon in Realanstalten umgewandelt worden wären. Trotz dieser Verhältnisse ist der Rückgang der Gymnasien in den Jahren 1900 bis 1913 recht groß. Dies ergibt sich aus den von Professor Dr. Oberle auf Grund der amtlichen Statistiken und privater Nachprüfung zusammengestellten Berechnungen, die im „Deutschen Philologenblatt“ veröffentlicht werden. Er stellt fest, daß die Zahl der Schüler mit vollkommen neusprachlichem Unterricht in den genannten zehn Jahren auf der Unterstufe über 78 v. H. des Schülerzuwachses für sich in Anspruch nahm, 47,4 v. H. auf der Mittelstufe, 46,5 in der Untersekunda und 31,2 v. H. auf der Oberstufe. Die entsprechenden Zahlen beim Realgymnasium betragen auf der Mittelstufe 26,5 v. H., Untersekunda 36,7 v. H. und Oberstufe 34,2 v. H. Dagegen hat das Gymnasium auf der Mittelstufe nur 7,6, auf der Untersekunda nur 16,8 und auf der Oberstufe nur 34,6 v. H. des Zuwachses für sich gewinnen können. Auf der Unterstufe betrug die Zunahme nur 21,8 v. H. In allen Provinzen und auf allen Klassenstufen hat demnach das Gymnasium nicht nur seine Vormachtstellung völlig eingebüßt, sondern im Verhältnis seines Anteils an der Gesamtheit der Schüler erheblich abgenommen. Dagegen haben die Real- und Oberrealschulen ebenso regelmäßig zugenommen. Eine wichtige Nebenercheinung ist es, daß die Einbuße des Gymnasiums um so größer wird, je weiter man nach unten geht. Vielleicht deutet das darauf hin, daß nicht mehr wie zur Zeit der Vorherrschaft des Gymnasiums so viel Schüler der Unter- und Mittelklassen mit einer für das Leben wenig brauchbaren Halbgebildung abgehen. Der Rückgang des prozentualen Anteils des Gymnasiums an der Gesamtheit der Schüler in Mittel- und Oberklassen beträgt etwa 16 v. H.

! Auf die fünfte Kriegsanleihe sind bis zum 14. Oktober 7334 Millionen Mark = 68,9 Prozent, des bisher bekanntgewordenen Zeichnungsergebnisses von 10 651 Millionen Mark eingezahlt worden. Die Darlehnszinsen hatten bis zum 7. Oktober Darlehen für die Zwecke der 5. Kriegsanleihe im Betrage von 38,3 Millionen Mark = 0,61 Prozent des gezeichneten Anleihebetrages und bis zum 15. Oktober Kriegsanleihe darlehen in Höhe von 56,6 Millionen Mark + 0,77 Prozent des gezeichneten Anleihebetrages gewährt. Die Inanspruchnahme der Darlehnszinsen für die Zwecke der 5. Kriegsanleihe war also bisher sehr geringfügig.

! Der Goldbestand der Reichsbank ist in der letzten Woche auf 2 1/2 Milliarden Mark gestiegen. Es dürfte von Interesse sein, daran zu erinnern, daß am 23. April des Jahres 1913 zum ersten Male ein Betrag von einer Milliarde Mark erreicht worden war, daß ferner am 31. Juli 1914, also bei Kriegsausbruch, der Goldbestand sich auf 1253 Millionen Mark belief, und daß schließlich am 7. Dezember 1914 zum ersten Male die Summe von 2 Milliarden Mark überschritten wurde. Die heute festgestellte Vermehrung des Goldvorrats auf über 2 1/2 Milliarden M. ist durch die seit Kriegsbeginn ununterbrochen eingetretenen Goldzuflüsse erreicht worden, deren Wirkung um so bemerkenswerter ist, als im Laufe des Krieges erhebliche Beträge an Gold zwecks Begleichung unseres Warenimportüberschusses an das Ausland abgeführt werden mußten.

! Wer verteuert die Papierpreise? In der Papierindustrie blühen die Dividenzen. Die Annen-dorfer Papierfabrik verteilt 26 Proz. Dividende, die Pommerische Papierfabrik Hohenkrug 14 Proz. die Patentpapierfabrik Penig 12 Proz., die Varginer Papierfabrik gibt bekannt, daß sie in den ersten 8 Monaten des laufenden Jahres rund 1 Million Mark verdient habe. Dabei klagen die Papierfabriken fortwährend über schlechte Zeiten und versuchen die Papierpreise in die Höhe zu treiben. Es ist deshalb wohl an der Zeit, unter Hinweis auf die hohen Dividenzen öffentlich klar zu legen, daß von einer Mollage der Papierfabriken und einer Berechtigung zur Steigerung der Papierpreise augenblicklich gar keine Rede sein kann.

! Die Frauenkleidung im Eisenbahn-dienst soll nach einer neuen Bestimmung des Ministers v. Breitenbach nur auf diejenigen Hilfsbeamtinnen und Arbeiterinnen beschränkt werden, für die, der Art ihrer Beschäftigung nach, die Frauenkleidung ungeeignet ist. Die Hilfsbeamtinnen erhalten aus Mitteln der Verwaltung Joppe, Beinkleid, Gamaschen und Mäze. Die Kleidung für die Arbeiterinnen besteht aus einer blusenartigen Jacke und Hose und ist nötigenfalls durch eine Mäze zu ergänzen. Es ergeht noch eine besondere Verfügung, welche Gruppen von Frauen diese Kleidung im Dienst zu tragen haben werden. Die den Schaffnerinnen bereits gelieferten Hosen, Joppen und Mägen sind von diesen nicht zu bezaubern. Die neu gelieferten Joppen, Hosen und Gamaschen sind in einer beliebigen Farbe, jedoch nicht blau, die Mäze dagegen einheitlich in blau. Die Joppe trägt am Kragen ein Pfälger-rad und ist mit matten Knöpfen versehen, die das Eisenbahnwappen tragen. Die Frauen, welche als Hilfs-schaffnerinnen im Fahrdienst beschäftigt werden, erhalten 9 Zehntel des Lohnes ihrer männlichen Kollegen, also 3,10 M. Dazu kommen nach erfolgter Ausbildung die Neben-gelühren der Hilfs-schaffner, welche durchschnittlich 24 bis

28 M. monatlich betragen, je nachdem sie Fahrten zurückgelegt haben.

Niederlahnstein, den 19. Oktober.

!! Postalische. Annahme von Witwen als Beamtinnen bei der Postverwaltung. Auf eine Eingabe des Verbandes der Reichs-Postbeamtinnen und Telegraphen-beamtinnen wegen der Einstellung von Witwen als Beamtinnen, insbesondere wegen der Wiederannahme verwitweter oder auch geschiedener ehemaliger Post- und Telegraphenbeamtinnen und Anwärterinnen unter Anrechnung ihrer Gesamtdienstzeit hat das Reichspostamt nachfolgenden Bescheid erteilt: „Dem Verband der Deutschen Reich-Post- und Telegraphenbeamtinnen wird auf die gemachte Eingabe im Namen des Reichspostamts eröffnet, daß das Reichspostamt geneigt ist, in Ausnahmefällen nicht kinderlose Witwen oder Frauen, die geschieden sind wie bisher als Post- oder Telegraphengehilfinnen anzunehmen, namentlich wenn es sich um frühere Gehilfinnen oder auch Anwärterinnen handelt.“ Die Entscheidung muß, wie das Reichspostamt hervorhebt, von dem Ergebnis der Einzelprüfung der Fälle abhängen.

! Eine Möglichkeit Porro zu sparen. Als Geschäftspapiere werden Postsendungen in Deutschland immer noch verhältnismäßig wenig verschickt. Die Einrichtung hat jetzt an Bedeutung gewonnen, seitdem die Reichs-abgabe auf Briefe eingeführt ist. Bisher kostete ein Brief bis 20 Gramm ebenso viel wie ein Geschäftspapier. Erst beim Gewicht über 20 Gramm war die Versendung als Geschäftspapier vorteilhafter, da sie bis zu 250 Gramm nur 10 Pf. kostete. Seitdem nun Briefe 15 Pf. kosten, sind Geschäftspapiere auf alle Fälle billiger. Als Geschäftspapiere zugelassen werden alle Schriftstücke und Urkunden, ganz oder teilweise mit der Hand geschrieben oder gezeichnet, die nicht die Eigenschaft einer eigentlichen oder persönlichen Korrespondenz haben, wie Protokolle, von öffentlichen Beamten ausgenommene Urkunden, Frachtbriele oder Ladeheime, Rechnungen, Quittungen auf gestempelt oder ungestempelt Papier, die verschiedenen Dienst-papiere der Versicherungsgesellschaften, offene Briefe und Postkarten älteren Datums, die ihren ursprünglichen Zweck erfüllt haben, Abschriften oder Auszüge außergerichtlicher Verträge, auch auf Stempelpapier, handschriftliche Partituren oder Notenblätter, die abgesondert versandten Manuskripte von Berichten oder Zeitungen, fertige Schülerarbeiten mit Ausschluß jeglichen Urteils über die Arbeit, unfertige Schülerarbeiten, Militärpässe, Lohn-, Dienst- oder Arbeitsbücher usw. Geschäftspapiere unterliegen den Vorschriften für Drucksachen über Form und äußere Beschaffenheit. Die Aufschrift muß aber die Bezeichnung „Geschäftspapiere“ enthalten.

Braubach, den 19. Oktober.

! Die Traubenlese ist wie folgt festgesetzt: Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Oktober von der Lahnsteiner Grenze bis zur Schlierbach; Mittwoch, den 25. von der Schlierbach bis zum Jagenthielerpfad (ohne Jagenthiel); Donnerstag, den 26. von Jagenthiel bis Kettfertweg; Freitag, den 27. die Distrikte um die Stadt, ferner Lippert; Samstag, den 28. rheinwärts bis zur Osterpaar Grenze. Während der Lese wird vormittags und abends geläutet. Vor und nach dem Läuten darf sich niemand in den Weinbergen aufhalten. Es wird darauf hingewiesen, daß bei der Lese die faulwurmsfaulen Beeren sorgfältig gesammelt und vernichtet werden müssen.

! Verkauf von Holz. Der Handelskammer zu Wiesbaden sind von der Deutschen Holzvertriebs-Gesellschaft (Kriegsrohstoff-Gesellschaft), Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 18, 1, neuerdings wieder Mitteilungen über die durch die genannte Gesellschaft in nächster Zeit stattfindenden Holzverkäufe zugegangen. Nähere Auskunft hierüber erhalten Interessenten bereitwillig von der Geschäftsstelle der Handelskammer.

St. Goarshausen, den 18. Oktober 1916.

Am 20. Oktober feiert der königliche Landrat Geheimrat Regierungsrat Berg sein 25jähriges Amtsjubiläum im Kreise St. Goarshausen. Der Dienstantritt erfolgte im Oktober 1891. Vorher war er Landrat im Kreise Steinburg/Schleswig-Holstein. Von einer öffentlichen Feier soll nach dem Wunsche des Jubilars in Anbetracht der ersten Kriegslage Abstand genommen werden, indessen wird des Gedenktages in einer Festsitzung des Kreistages in ehrenvoller Weise gedacht werden. Dabei gegiebt es sich, einen Rückblick zu tun auf die vielen Verdienste, die sich der Jubilar um den Kreis St. Goarshausen in der langen Dienstzeit erworben hat.

Vor 25 Jahren war im Kreise St. Goarshausen mit seiner regen Industrie, dem strebsamen Gewerbesinn und der guten Landwirtschaft keine andere Verbindung vorhanden als die Rhein- und Lahnbahn. In das Land hinein vermittelte der idyllische Postwagen den Verkehr. Die Verkehrsstraßen ließen viel zu wünschen übrig. Daß daher der lebhafteste Wunsch nach einer besseren Verbindung und einem Aufschluß des bedeutenden Hinterlandes mit einem Anschluß an die größten Verkehrslinien bestand, braucht nicht erst gesagt zu werden. In richtiger Erkenntnis dieser Sachlage wurden zunächst neue Verbindungsstraßen geschaffen, das Hauptaugenmerk aber auf eine Lahnverbindung nach dem Hinterlande gelegt. Es wurde die Errichtung einer staatlichen Lahnbahn von St. Goarshausen nach Jollhaus zur Erschließung des Hinterlandes mit seinen reichen Fobdenhöfen angestrebt. Leider war dies trotz aller Anstrengungen nicht zu erreichen. Der Verkehrsminister lehnte ab und verwies auf die Herstellung einer Kleinbahn, welche den Verkehrsinteressen vollkommen genügen sollte. Dies führte zur Errichtung der bestehenden Kleinbahn, welche auf zwei Linien von St. Goarshausen nach Jollhaus und von Nastätten nach Oberlahnstein zur Ausführung gelangte und den Kreis auf 62 Kilometer durchzieht.

Es ist bekannt, welchen Aufschwung die Verhältnisse durch die geschaffene Bahnverbindung im Kreise genommen haben, wenn auch nicht alle Wünsche damit haben erfüllt werden können.

Im Gegenseitigen sind ganz bedeutende Fortschritte gemacht worden. Es wurden viele Strecken neu ausgebaut, so die Wege Struth-Diehard, Schweizentalweg, Braubach-Försthaus, ein Teil der Wispertstraße u. a. m.

Durch Erwerb des Römertals Holzhauses durch den Kreis und Erschließung desselben durch neue Zugangswege wurde zur Hebung des Fremdenverkehrs erheblich beigetragen.

Zur regelmäßigen Unterhaltung der ausgebauten Wegestrecken im Kreise wurden Kreiswegwärter angestellt und als einzelne Kreise dazu übergingen, ihre Bismarckwege in die Unterhaltung des Bezirksverbandes übergehen zu lassen, folgte auch der Kreis St. Goarshausen bald diesem Vorgehen und so sind mit dem 1. April 1915 sämtliche ausgebauten Bismarckwege mit Ausnahme der Ortsberingstrecken in kommunalständischer Unterhaltung übergegangen.

Der verfochtene Ausbau der rechtsrheinischen Uferstraße sowie der Ausbau des Höhenweges Wellmich-Dahlheim-Dachshausen als Bezirksstraße ist leider nicht gelungen, indessen ist erreicht worden, daß die Rheinuferstraße nach ihrer ordnungsmäßigen Instandsetzung mit Wirkung vom 1. April 1916 ab in die Unterhaltung des Bezirksverbandes übergegangen ist. Der Höhenweg Wellmich-Dahlheim-Dachshausen soll als Bismarckweg hergestellt werden. Durch den Ausbruch des Krieges mußte die Ausführung dieses Projekts zurückgestellt werden.

Neben Förderung aller sonstigen Interessen widmete Herr Geheimrat Berg auch der Landwirtschaft und der Viehzucht besondere Fürsorge. Auf diesem Gebiete sind hervorzuheben die Einrichtung einer Kreis-schweineversicherung, die Gründung des Pferde-zuchtvereins, des Rindviehzuchtvereins, die Wiedereröffnung der Hengststation in Nastätten, die Schaffung einer Jungviehweide auf Astholderbach, die Anregung und Mitwirkung bei Gründung von 3 Molkereien im Kreise in Niederwallmenach, Himmighofen und Niehlen, die Gründung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Nastätten.

Nach Uebernahme des Vorfises im 15. landwirtschaftlichen Bezirksverein hat sich Herr Geheimrat Berg um die Förderung der landwirtschaftlichen Interessen, Hebung der Pferde- und Viehzucht im Kreise durch Einführung einheitlicher Viehrassen und Beschaffung von gutem Zuchtvieh besondere Verdienste erworben. Die Pferde- und Viehzucht im Kreise hatte einen ausgezeichneten Stand erreicht, leider sind die schönen Erfolge durch den Krieg zu nichte geworden.

Durch Anstellung eines Kreisobst- und Weinbaulehrers sind auch die Obst- und Weinbauischen Interessen wesentlich gefördert worden.

Auf dem Gebiete des Vereinswesens verdienen die Gründung des Kreis-Kriegerverbandes, sowie die Gründung des Kreisvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose hervorgehoben zu werden, insbesondere auch die Errichtung von 8 Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungentranke.

Ferner ist der Wohlfahrtspflege im Kreise warme Fürsorge zuteil geworden.

In dankbarer Erinnerung an die gegenwärtige Regierung Kaiser Wilhelms des Großen traten im Jahre 1895 bei der 25jährigen Wiederkehr der ruhmreichen Schlachttage von 1870/71 auf Anregung des Herrn Geheimrats Berg über 100 Männer der verschiedensten Stände des Kreises St. Goarshausen zusammen, um ihrer patriotischen Gesinnung bezeugen und bleibenden Ausdruck zu geben. Sie erließen damals einen Aufruf, um ein Denkmal für Kaiser Wilhelm dem Großen im Kreise St. Goarshausen zu errichten. Es sollte ein Werk der Nächstenliebe im Sinne des großen Kaisers in Gestalt eines Verjüngungsheims für alte, heimatlose Leute aller Konfessionen ins Leben gerufen werden. Zu diesem Denkmal regte sich in allen Schichten der Bevölkerung werktätige Liebe und Dank der reichlich gespendeten Gaben konnte bereits im Jahre 1896 der für die Anstalt geeignete von Stollernsche Hof in Nastätten, in aus dem 15. Jahrhundert stammendes Schloß, mit einem Grundbesitz von insgesamt 7 Morgen angekauft werden. Bei Gelegenheit der Centenarfeier am 22. März 1897 erfolgte die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Heimes als Verjüngungsheim für alte Leute in Nastätten. Seit dieser Zeit haben zahlreiche Pflanzlinge im Heim Ausruhe und Pflege gefunden. Später wurde im Anschluß an das Altersheim ein Kreis-Krankenhaus errichtet, es folgte der Neubau von zwei weiteren Häusern zur Silberhochzeit des Kaiserpaars zur Erweiterung der Anstalt behufs Aufnahme der Kinderpflege zur Erholung unterernährter und krophulosever-dächtigter Kinder. Die Neubauten sind schließlich ganz der Kinderpflege gewidmet worden und so dient die Anstalt mit 100 Betten als Altersheim und als Kinderpflegestätte. Sie war von vornherein für den Kriegsfall als Vereins-lazarett vom Roten Kreuz vorgesehen und dient gegenwärtig diesem Zweck in musterghätiger Weise.

Zur Ausübung der Gemeindefrankenpflege auf dem Lande erfolgte die Anstellung von Gemeindefranchen, in 10 Stationen.

Die Einführung des Hauswirtschaftsunterrichts wurde gefördert durch Begründung von 9 Kochschulen und Anstellung von 3 Haushaltungslehrerinnen für obligatorischen Unterricht für die Mädchen des letzten Jahrgangs der Volksschule und Abhaltung von Vorkursen für Schulentlassene.

An die Einrichtung sind angeschlossen sämtliche 58 Landgemeinden, sowie die Stadt Nastätten.

Im Jahre 1904 wurde das Kreisbauamt eingerichtet. Der Bau von 13 Einzelwohnhäusern unter Vereinstellung der erforderlichen Landarbeiten seitens des Kreises diente zur Förderung des Kleinwohnungsweises für Arbeiter.

Schließlich ist der Allgemeinheit ein großer Dienst erwiesen worden durch die von dem Herrn Geheimrat Berg

im Jahre 1913 für den Kreis ins Leben gerufene elektrische Ueberlandzentrale, welche sich namentlich während der Kriegszeit bei dem Mangel sonstiger Beleuchtungsstoffe als besonders wertvoll erwiesen hat.

In der Kriegszeit hat der Jubilar als Vorsitzender des Kreiskomitees vom roten Kreuz eine ausgedehnte Tätigkeit in der Kriegsfürsorge entwickelt. Es sind 6 Lazarettstellen mit zusammen 300 Betten eingerichtet worden, die mit Verwundeten belegt sind, ferner wurde zur Aufnahme von Personen mit ansteckenden Krankheiten eine Isolierbaracke mit 20 Betten eingerichtet. Zahlreiche vom Kreisverein ausgebildete Helferinnen und Hilfschwestern versehen mit anderem Pflegepersonal den Pflegedienst. An Leistungen für Liebesgaben für die Truppen im Felde und in den Lazaretten sind außerordentliche Aufwendungen gemacht worden.

Bei seinem Amtsjubiläum gedenken wir in dankbarer Anerkennung der hohen Verdienste des Jubilars für sein segensreiches Wirken im Kreise und sprechen ihm hiermit zu seinem Jubiläum mit allen Kreisbewohnern die herzlichsten Glückwünsche aus, in der Hoffnung, daß es ihm vergönnt sein möge, nachdem er von schwerer Krankheit genesen ist, noch recht lange der Leiter unseres Kreises, der mit Liebe und Verehrung an seinem Landrat hängt, zu sein.

1. Niehler, 19. Okt. Der am Dienstag abgehaltene Schweinemarkt war gut besahren. In der Hauptsache waren Eber vertreten. Einleger und junge Ferkel waren weniger vorhanden. Eber standen im Preise hoch. Es wurden für solche 280 bis 540 M. bezahlt. Einleger wurden mit 160 bis 200 M. bezahlt. Nachfrage nach jungen Ferkeln war weniger vorhanden.

2. Casdorff, 18. Okt. Gestern mittag gegen 12 Uhr wurden unsere Bewohner durch die Feuerglocke alarmiert. Die angefüllte Scheune der Winne Philipp Anton Bonn stand in hellen Flammen. Von den Vorräten konnte nichts, dagegen nur das Vieh, gerettet werden. Das Feuer griff auch noch auf das Gehöft des Landwirts Heinrich Busch über und legte dessen Holzremise und Schweinestall in Asche. Die von den Nachbarn herbeigeeilten Wehren verhinderten durch rasches Einschreiten ein weiteres Umsichgreifen des Feuers. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Durch Unvorsichtigkeit zweier fünfjähriger Knaben soll das Feuer entstanden sein.

Bermittltes.

* Limburg, 18. Okt. Wechsel in der Verpachtung der Limburger Bahnhofswirtschaft. Der Pächter der Limburger Bahnhofswirtschaft Herr J. P. Kradenberger wird am 1. Dezember d. J. von dem Pachtverhältnis zurücktreten und nach Frankfurt verziehen. Ueber die Neuverpachtung ist noch nichts Näheres bekannt geworden.

* Wiesbaden, 18. Okt. Personalien. Herr Regierungs- und Schulrat Dr. Grau in Wiesbaden ist zum Provinzialschulrat ernannt und mit dem 1. d. M. an das Provinzialschulkollegium in Magdeburg versetzt worden.

* Hanau, 18. Okt. Die durch den Zusammenstoß am Diestelsentunnel hervorgerufene Verkehrsstörung ist seit heute nacht behoben. Der Zugverkehr von Nord- nach Süddeutschland über Fulda ist wieder vollständig aufgenommen.

* Berlin, 18. Okt. Aus Prag wird gemeldet: Der Postwagen des gestrigen Berliner Nachmittags Schnellzuges ist kurz vor Prag in Brand geraten. Die gesamte Post ist verbrannt.

Ueber die Beschlagnahme der Fische.

Durch die Bundesratsverordnung vom 30. September 1916 ist die Zentralisierung der Fischeinfuhr aus dem Auslande auf alle Fische, mit Ausnahme von frischen (lebenden und nicht lebenden) Fischen und auf alle Zubereitungen von Fischen, ausgedehnt worden. Diese Verordnung hat im Publikum infolge mißverständlicher Auslegung vielfach Unruhe hervorgerufen und überstürzte Anläufe veranlaßt, da man allgemein der Meinung war, es seien alle Fische beschlagnahmt. Tatsächlich handelt es sich bei der Beschlagnahme aber nur außer um die bisher schon der Beschlagnahme unterworfenen, aus dem Auslande eingeführten Salzheringe, Salzische, Klippische, Fischrogen, um die Beschlagnahme der aus dem Auslande eingeführten Salzmaifeln, geräucherter und marinierten Fische, Kräuterheringe, Rollmöpfe, Stockfische und Fischkonserven. Alle im Inland gefangenen Fische, bezw. die aus frischen Fischen im Inland hergestellten Fischkonserven, können nach wie vor frei gehandelt werden, so daß der Verbraucher durch die neue Verordnung wenig oder gar nicht berührt werden wird.

Eine Zigarre pro Kopf und Tag in Oesterreich.

Wien, 17. Okt. In den nächsten Tagen soll eine Kundmachung der österreichischen Tabakregie ausgegeben werden, die festsetzt, daß an jeden einzelnen Kunden an einem Tage nicht mehr als eine Zigarre verkauft werden darf.

Viel eines „Ersatz“-Reservisten.

Früh morgens lockt ich Kaffee-Ersatz,
Und wenn er knapp wird, Tee-Ersatz,
Dann schmeiß ich aufs Brot mir Butter-Ersatz,
Dann füttr' ich mein Pferd mit Futter-Ersatz —
Run schütt' ich mein Stroh auf — den Bett-Ersatz,
Ich brate Kartoffeln mit Fett-Ersatz,
Dann sehe ich mich an den Tisch-Ersatz,
Es mittags Fleisch- und Fisch-Ersatz,
Geholt auf Feuer aus Kohlen-Ersatz,
Dann lauf ich zum Schuster nach Sohlen-Ersatz,
Ich zünde Licht an, als Gas-Ersatz,
Zur Besper gib's Butter- und Ras-Ersatz,
Und mangelt's an diesem, zum Schaden-Ersatz,
Erhalte ich Marmeladen-Ersatz,
Geh zur Modeleine, meinem Schatz-Ersatz,
Da krieg ich den nötigen Schmap-Ersatz.
Soldat K. H. in der Völler Kriegszeitung.

Bekanntmachungen.

Obstkernsammlung.

Das Einsammeln der Obstkerne erfolgt vom 20. d. Mts. ab durch die Schulkinder. Die Haushaltungen werden gebeten, die Kerne, namentlich die Zwischkerne, solange aufzubewahren und sie dann den sammelnden Kindern zu übergeben.
Oberlahnstein, den 2. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Futtermittel.

Bestellungen auf gelbe Pferdewöhren und Runkelrüben werden noch auf Zimmer 5 im Rathaus bis zum 20. Oktober angenommen.
Oberlahnstein, den 17. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Gemäß §§ 9 und 11 der Polizeiverordnung vom 31. Juli 1894 und des § 11 der Friedhofordnung vom 11. Mai ersuche ich die Angehörigen der hier beerdigten Verstorbenen, die Gräber bis spätestens zum 28. Oktober d. J. von Unkraut zu reinigen und in einen geordneten Zustand zu bringen; überhängende Bäume sind entsprechend zu kürzen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.
Oberlahnstein, den 17. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Diejenigen Landwirte aus Oberlahnstein,

die aus der Ernte 1916 bis einschließlich 10. Oktober d. J. Roggen und Weizen an die Löhninger Mühle abgeliefert haben, wollen die laut Verfügung des Kreisaußschusses zu St. Goarshausen nachzuzahlende Druschprämie unter Vorlage der Ablieferungsbesecheinigung am Montag, den 23. d. Mts. bei der Firma Martin Fuchs & Co. m. b. H. hier in Empfang nehmen.
Oberlahnstein, 18. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Die Fahrradbefitzer,

welche keine Erlaubnis zum Benutzen des Sammis erhalten haben und auch das Sammi noch nicht angemeldet haben, wollen dies bis morgen Abend im Rathaus, Zimmer 1, formularmäßig nachholen.
Oberlahnstein, den 19. Oktober 1916.
Der Bürgermeister.

Ein Huhn

ist als zugelaufen und ein Schlüssel ist als gefunden hier abgeliefert worden.
Oberlahnstein, den 18. Oktober 1916.
Die Polizeiverwaltung.

Für die Stadt Gasanstalt wird

ein Installateur

gesucht. Meldung bei dem Gasmeister
Stadt. Gasanstalt.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer Veranlagungs-Kommission und die diesbezügliche vom 26. 9. 16 wird nochmals den Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von u. unter 3000 Mark anheimgestellt, zur Herbeiführung einer richtigen Veranlagung und zur Vermeidung von Einprüchen die Abzüge an:

- a) Schuldzinsen, Schuldentilgungsbeiträgen, soweit sie auf Grund rechtlicher Verpflichtung zur Tilgung eines auf dem Gebäude oder Grundbesitz haftenden Schuldschuldens zu entrichten sind;
- b) Lasten;
- c) Kassenbeiträgen;
- d) Lebensversicherungsprämien,

welche bei der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1917 berücksichtigt werden sollen, bis zum 20. Oktober dieses Jahres auf dem „Bürgermeisteramt“ Zimmer Nr. 10 unter Vorlage von Quittungen und dergleichen anzumelden.

Ferner wird allen Steuerpflichtigen empfohlen, zur Vermeidung von Doppelveranlagungen und zur Verbeiführung einer richtigen Verteilung der Gemeindesteuern anzugeben:

1. ob und wo sie einen zweiten oder weiteren Wohnsitz haben und an welchem Orte sie veranlagt zu werden wünschen;
2. ob und wo sie auswärts Grundbesitz haben oder ein Gewerbe betreiben und welches Einkommen ihnen daraus im Jahre 1916 zugeflossen ist.

Niederlahnstein, den 10. Oktober 1916.

Der Bürgermeister.

Diejenigen Landwirte aus Niederlahnstein, die aus der Ernte 1916 bis einschließlich 10. Oktober d. J. Roggen und Weizen an die Löhninger Mühle abgeliefert haben, wollen die laut Verfügung des Kreisaußschusses zu St. Goarshausen nachzuzahlende Druschprämie unter Vorlage der Ablieferungsbesecheinigung am Montag, den 23. d. Mts. bei der Firma Martin Fuchs & Co. m. b. H. in Oberlahnstein in Empfang nehmen.
Niederlahnstein, den 19. Oktober 1916.
Der Magistrat: Roda

Die Ausgabe der Petroleumkarten für den Monat Oktober d. J. findet am Freitag, den 20. Oktober 1916 vormittags von 9 Uhr ab im Rathaus (StadtverordnetenSaal) statt.

Es erhalten Petroleum vorerst nur diejenigen Familien, welche keine elektrische oder Gasbeleuchtung haben. Die Kontrollkarten zur Ausgabe sind mitzubringen.

Niederlahnstein, den 19. Oktober 1916.

Der Bürgermeister Roda

Obstmarkt

auf dem Marktplatz in Oberlahnstein
am Dienstag, den 24. d. Mts.

von vormittags 9 Uhr ab.

Oberlahnstein, den 16. Oktober 1916.

Der Obst- und Gartenbau-Verein:
Schütz, Bürgermeister.

Anordnung

Auf Grund des § 12 Ziff. 1 und 5 der Bundesratsverordnung vom 25. 9. in der Fassung vom 5. 11. 15 über die Versorgungsregelung wird für den Kreis St. Goarshausen Folgendes bestimmt:

§ 1. Die Besitzer von Walnußbäumen sind verpflichtet, ihre Ernte an den Kommunalverband abzuführen. Den 10. Teil können sie zur freien Verfügung zurückbehalten.

§ 2. Die Walnüsse sind den Ortsammelstellen für die Sammlung des Weidborns zuzuführen, welche für jede Gemeinde gebildet worden sind.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

§ 4. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im amtlichen Kreisblatt in Kraft.
St. Goarshausen, den 30. September 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Königliche Landrat.

J. B. von Brünning.

Wird hiermit der Bevölkerung zur Kenntnisnahme veröffentlicht.

Die abgelieferten Walnüsse werden Mittwoch und Freitag jede Woche von 3-6 Uhr im Spritzenhaus in der Langgasse hier angenommen.

Niederlahnstein, den 10. Oktober 1916.

Der Bürgermeister: Roda

Tüchtige Werkzeugmacher (Schlosser und Dreher)

auch Kriegsbeschädigte, für dauernde gut bezahlte Beschäftigung gesucht.

Klio-Werk Hennef (Sieg).



Diabolo- und Flott-
Zentrifugen
empfehlen
Glaser & Sohndt,
Limburg.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig. Helmholtz 1.3 Mk. 1.40

100 " " 3 " 2.-

100 " " 3 " 2.20

100 " " 42 " 3.00

100 " " 12 " 4.30

ohne jed. Zuschlag f. neue

Steuer- und Zollerhöhung

prima Qualität: 75 —

bis 20. M. p. Milla.

Zigarren

Goldenes

Haus

G. m. b. H.

KÖLN, Ehrenstrasse 34.

Telefon A 9068.

Gaures christliches

Stundenmädchen

oder -Frau gesucht.

Fran Krimm, Adolfsstr.

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit ge-

gen hohen Lohn sofort gesucht.

Frau Joh. Krimm,

Werkzeugfabrik Vallendar a. Rh.

Gestern Nachmittag in der

hochstraße eine Geldbörse

verloren. Gegen Bel. abzu-

geben Joh. Krimm, Kirchstr. 10.

Metallbetten

an Private

Holzrahmenmatratze, Kinderbetten

Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür

Baterländischer Frauenverein.

Freitag, den 20. d. Mts.

Nähtag

4 Uhr bei Kaffee,
wogu die Mitglieder freundlich
eingeladen sind. Der Vorstand.

C. E.

Samstag, den 21. Oktober
Hauptversammlung.

Der Vorstand.

30 Zentner Stroh

zu verkaufen. Qu. Müller.

Mehrere 6-8 Wochen alte

Ferkel

zu kaufen gesucht. Angebote
mit Preis an die Geschäfts-
stelle Händler ausgeschloffen.

Gaures

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,
sofort gesucht. Frau Direktor
Hinrichs, Victoria-Brunnen.

Tüchtige Frau

zum Karloffschalen sofort gesucht

Reserveazarett

Chamottefabrik R.-Lahnstein

Frau Bernd.

Lehrling

lann einre en in der

Buchdruckerei

Franz Schickel.

Für

Ladengeschäfte!

Schilder „Bezugsheime
werden hier ausgestellt“

und kleine Karten mit

„Bezugsheime frei“

sind in unserer Geschäftsstelle

zu haben.

Papieregeschäft Ed. Schickel,

Oberlahnstein.